

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 10 (1934-1935)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Die Ferienwanderung  
**Autor:** M.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1066121>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Das  
seit mehr  
als  
**10 Jahren**  
bewährte,  
unschädliche,  
rein  
**pflanzliche**

## ENTFETTUNGS-MITTEL OHNE SONDER-DIÄT

Erhältlich in allen Apotheken der  
**SCHWEIZ.**

## BADEN

Hotels **Verenahof**  
u. **Ochsen** Renom-  
mierte Kurhotels m.  
Jahresbetrieb. Beste

Badeverhältnisse: Thermalquellen u. Bäder im Hause.  
Zimmer mit fliessendem Wasser, viele mit Telephon.  
Grosser Park. Pensionspreise: Verenahof ab Fr. 12.-,  
Ochsen ab Fr. 10.50. Pauschalarrangements. Tele-  
phon 22.011 und 23.477. Bes. **F. X. Markwalder**

## INSTITUT JUVENTUS

Zürich, Handelshof, Uraniastrasse 31-33  
Vorbereitung auf Maturität. Handelsdiplom.

## Eine neue Erika!

Modell 6 mit vollwertigem Setz-  
tabulator, 44 Tasten, Stechwal-  
ze, normalbreiter Walze, dem  
fabelhaft



leichter  
und allen anderen konkurrenz-  
losen „Erika“-Vorteilen!  
Verlangen Sie sofort den aus-  
führlichen Gratisprospekt E 6  
durch den Generalvertreter:  
**W. Häusler-Zepf, Olten**

## DIE FERIEN- Von

*Wie Sie sehen, hat mich das Thema Ferien zur Beschreibung unserer letztjährigen Ferientage angeregt. Ich bin mir wohlbewusst, dass ich Ihr Gebot: «Fassen Sie sich knapp!» übertreten habe. Aber da mein Ziel war, den einen oder andern zu einer ähnlichen, ebenso schönen Wanderung anzu-spornen, musste ich in und zwischen den Zeilen allerlei Persönliches durchblicken las-sen und vieles näher beschreiben, was viel-leicht nicht ganz zur Sache gehört. Ich hoffe nur, man spüre aus meinen Worten, wie sehr uns unsere Ferien befriedigt haben. Ferien, wie ich glaube, für mittlere Ansprüche und ein mittleres Budget.*

Mit vollkommener Hochachtung  
Frau M.

Mein Mann und ich, wir haben beide die gleiche Leidenschaft für das Reisen, sei es nun im Zug, im Auto oder zu Fuss. Neue Landschaften, andere Men-schen, Sitten und Gebräuche kennenzu-lernen, ist immer unser Ferienzziel.

Während eines Jahres, das wir zusam-men im Ausland verbrachten, bot uns das Reisen keine grossen Schwierigkei-ten, stand uns doch das Geschäftsauto zur Verfügung. Dann waren Autobusse und Bahnen, besonders wenn man den Schmutz nicht fürchtet und dritte Klasse fährt, soviel billiger als bei uns. Da zogen wir denn über Samstag und Sonn-tag und an den vielen Feiertagen fast immer aus.

Nun aber sind wir seit dem letzten Frühling wieder in der Schweiz. Da fing denn gleich ein Kopfzerbrechen darüber an, was wir mit unsern 14 Ferientagen anfangen sollten. Eines war von Anfang an klar. Mehr als 250 Fr. durften nicht ausgegeben werden. Wir beschlossen, nur 10 Tage frei zu machen und die an-deren vier Tage zwischen Weihnachten und Neujahr als ganz billige Skiferien in einer Hütte mit Selbstverpflegung zu verbringen.

Nun muss ich aber, um ehrlich zu sein, gestehen, dass wir eigentlich lieber in einem Hotelzimmer mit fliessendem Was-ser als auf dem Heu übernachten und hie und da nach längerer Bekannntschaft mit

## WANDERUNG

Frau M.

dem Rucksackproviand, ein Essen mit Fleisch, Gemüse und Dessert sehr zu schätzen wissen.

Nun also, es galt, unser Budget von 250 Fr. irgendwie ins Gleichgewicht zu bringen mit unsern Wünschen, möglichst viel Neues zu sehen, nicht allzu primitiv zu leben und erst noch einigermaßen ausgeruht nach Hause zu kommen. Sehr gern hätten wir ein paar Tage an den Engadiner Seen verbracht. Wie nun aber anstellen, wenn ein Billett St. Moritz retour über 40 Fr. kostet? Und wir wollten ja auch noch mehr vom Bündnerland sehen als nur die Bahnstrecke nach Sankt Moritz! Wir studierten also eifrig alle Rundreisebillett-kombinationen und die Fahrpreistabelle im Kursbuch.

Nach manchem vergnügten Abend des Beratens, Berechnens, Kartenlesens und Nachdenkens hatten wir einen – wie uns nach seiner Ausführung schien – recht idealen Ferienplan geschmiedet. Nämlich: wir fuhren am ersten Tage nach Amsteg und stiegen mit riesigen Rucksäcken bepackt in die Etzlihütte. (Mein Mann ist S. A. C.-Mitglied.) Am nächsten Tage wanderten wir über den Krüzlipass nach Sedrun-Disentis und besehen uns dieses schöne Stück des Vorderrheintals. Am Abend langten wir etwas ermüdet von der am Anfang sehr romantischen, später aber sich recht in die Länge ziehenden Lukmanierpasswanderung in Santa Maria an. Hier erwartete uns ein unverschämtes Glück: wir durften mit einem Tessiner Privatauto bis nach dem schon ganz in südlicher Landschaft gelegenen Dangio fahren, wo wir in einem kleinen aber sauberen Tessiner Beizli übernachteten.

Am nächsten Morgen stiegen wir in aller Frühe zu der etwa 4 Stunden entfernten Adulahütte auf. Dort oben verbrachten wir diesen Ferientag so recht faulenzend in der Tessiner Sonne. Am folgenden Tage brachen wir schon um 3 Uhr auf nach dem Rheinwaldhorn, dann Abstieg nach Hinterrhein und Übernachten in einem kleinen Hotel.



Schnell und angenehm  
rasiert mit

### Barbasol Kein Einseifen

Nur die fein parfümierte  
Crème mit den Fingern  
auftragen und rasieren

1/2 Tube 1.80

1/1 » 3.30

Topf Er. 4.80

Gen.-Vertreter:  
Gebr. Quidort AG.,  
Schaffhausen



J. Gfeller-Rindlisbacher <sup>A</sup><sub>G</sub>

BERN

BÄRENPLATZ

BASEL

EISENGASSE

ZÜRICH

LÖWENPLATZ

Restauration zu jeder Tageszeit

Die Strecke Hinterrhein – Splügen – Rofnaschlucht misst 20 km. Also mussten wir am Morgen des folgenden Tages vor 5 Uhr auf den Beinen sein, denn um 9 Uhr fuhr unser Postauto ab Rofnaschlucht ins Averstal. Der ganze Nachmittag wurde dann zum Ausruhen in einem Arvenwald bei Avers-Cresta benutzt. Die Nacht verbrachten wir auf einem Heulager.

Der letzte unserer Wandertage führte uns über die Forcellina und den Longhinpass nach Maloja und Sils, wo wir für 8 Fr. pro Person und Tag bei einer netten Bündnerfamilie unterkamen. Einen Koffer mit Kleidern, Badzeug und Büchern hatten wir nach Sils postlagernd aufgegeben, und so lasen, badeten und faulenzten wir noch vier Tage am Silsersee.

Unser Budget wurde ziemlich genau

eingehalten, wir brachten nämlich noch 6 Fr. nach Hause. Nun muss ich aber bemerken, dass wir, auch wenn wir in Gasthöfen übernachteten, uns das Morgenessen etwa nach einer Stunde Marschzeit selber kochten und nur zwei Mittagessen und zwei Nachtessen nicht aus dem Rucksackproviand bestritten. Auch während der Silser Tage leisteten wir uns nie einen Tee in einer Konfiserie, sondern unsere Zwischenmahlzeiten bestanden aus Güezi und Schokolade oder Äpfeln, so dass wir gar keine Überausgaben hatten.

Aus diesen Ferien brachten wir nun so viele schöne Erinnerungen mit nach Hause, dass wir uns entschlossen haben, auch durch das Wallis, den Tessin und den welschen Jura einmal solche Wanderungen zu unternehmen.



**Wie** bauen Sie ein Haus mit sauberen, isolierenden u. geschmackvollen Fussböden?

**Hier** die Skizze einer fachlich und preislich einzigartig. Anwendung praktisch fugenloser Deckenoberflächen.

Diese für schweizerische Ansprüche geschaffene Belagskombination untersteht

der Giubiasco-Garantie. Jedes Linoleumfachgeschäft kann Sie beraten.